

Kennzeichen

Wenn Sie mich fragen ...



... dann muss man wirklich fragen, ob es nicht Ermessensspielräume gibt.
Axel Schmidt

Ob grünes oder schwarzes Kennzeichen - dazu gibt es Vorschriften. Ganz klar: Wir leben ja auch im regelungswütigen Deutschland. Klar ist aber auch, dass sehr viele Verordnungen Ermessensspielräume lassen. Es ist deshalb gut, dass unser Landtagsabgeordneter in Hannover nachfragt. Unsere Dörfer möchten schon gern wissen, ob es tatsächlich andere Finanzämter gibt, die Flutlichtbauern nicht ganz so streng an die Kandare nehmen wie das in Göttingen. Und wie sie ihr Entgegenkommen so begründen, dass es vertretbar und keine Rechtsbeugung ist. Der Ursprung aller Gesetze ist schließlich der Wunsch, Gemeinwesen so gestalten, dass es zum Wohle aller ist. Wenn Gesetze aber dazu führen, dass Hobbybauern die Landschaftspflege ausgetrieben wird und die Vereine auf ihre jährlichen Kirmesfestwagen verzichten müssen, die zu einem munteren Dorfleben beitragen, dann bleibt nur festzustellen: Das kann's ja wohl nicht sein. **asc@hna.de**

Taucher suchen Fulda nach Kampfmitteln ab

HANN. MÜNDEN. Anfang kommender Woche werden Taucher aus Celle die Fulda oberhalb des Hochbads nach Kampfmitteln absuchen.

Hintergrund: Im Frühjahr hatte das Wasser- und Schifffahrtsamt Hann. Münden bei Ausbaggerungsarbeiten acht Flakgranaten im Flussbett entdeckt, wie erst jetzt bekannt wurde. Nach Mitteilung von Heinrich Arnke, Sachbereichsleiter beim Wasser- und Schifffahrtsamt in Münden, war der Kampfmittelräumdienst des Regierungsbezirkes Hannover verständigt worden, der die Geschosse entsorgte.

Keine Gefahr

Bei einer Nachuntersuchung des Fuldabereichs haben die Detektoren an einigen Stellen erneut ausgeschlagen. Ursache müssten aber nicht weitere Granaten oder andere Kampfmittel sein, betonte Arnke. Es könne sich auch lediglich um Eisenschrott handeln.

Anfang kommender Woche werden nun Taucher einer Firma aus Celle die Metallgegenstände freilegen. Sollte es sich um Kampfmittel handeln, werden sie durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst entsorgt. Eine Gefahr für die Bevölkerung, hieß es, bestehe nicht. (rud)

Flohmarkt des Fördervereins

HEDEMÜNDEN. Der Förderverein für Kinder und Jugendliche veranstaltet am Sonntag, 9. November, von 13 Uhr bis 16 Uhr, den traditionellen Flohmarkt in der Hedemünder Sporthalle. Für Essen und Trinken wird gesorgt. (nix)



Kirmesumzug in Gefahr? Wenn sie - wie hier im vergangenen Jahr in Gimte - Festzüge unterstützen wollen, müssen Nebenerwerbslandwirte ihre Traktoren jetzt mit einem steuerpflichtigen schwarzen Kennzeichen versehen. **Fotos: Siebert**

Landwirte sehen schwarz

Nebenerwerbsbauern empört über steuerpflichtige Kennzeichen für Festzugswagen

VON SARAH RICHTER UND PETRA SIEBERT

HANN. MÜNDEN. Für die Zukunft der Kirmesumzüge sehen Landwirte aus Wiershausen und Lippoldshausen schwarz. So schwarz wie die Buchstaben auf den steuerpflichtigen Kennzeichen, die sie an ihren Traktoren samt Anhänger anbringen müssen, wenn das Finanzamt sie dazu verpflichtet. Einer, der sich darüber richtig aufregen kann, ist der Wiershäuser CDU-Kreistagsabgeordnete und Ratsherr Dieter Pielok.

„Der Nebenerwerbslandwirt, der noch einen Morgen Kartoffeln anbaut, muss seine Ernte bald mit der Schubkarre nach Hause fahren.“

DIETER PIELOK, RATSHERR, KREISTAGSABGEORDNETER

Von der Regelung betroffen sind zum Beispiel Bauern, die ihren landwirtschaftlichen Betrieb aufgeben oder verpachten, um in Ruhestand zu gehen. Wenn diese als Nebenerwerbslandwirte ihre Trecker- und Anhänger noch nut-

zen wollen, um ausschließlich für den Eigenbedarf eine kleine landwirtschaftliche Fläche zu bewirtschaften oder eben an Festzügen teilzunehmen, müssen sie in vielen Fällen ihre zuvor steuerfreien grünen Trecker- und Anhänger nummernschilder gegen schwarze austauschen. Und Steuern zahlen - bei Versäumnis auch rückwirkend für die vergangenen fünf Jahre, wie Klaus Hoedtke von Werder (Finanzamt Göttingen) betont.

Dieter Pielok sieht infolgedessen dörfliche Traditionen in Gefahr, denn: „Die schwarzen Nummernschilder machen Kirmesumzüge, das Einsammeln von Strauchschnitt für Osterfeuer sowie Arbeiten zur Dorfverschönerung zu einem kostspieligen Vergnügen.“ Denn ohne die Kennzeichen müssten Trecker, Zugmaschinen und Anhänger in der Garage bleiben. „Der Nebenerwerbslandwirt, der noch einen Morgen Kartoffeln anbaut, kann seine Ernte bald mit der Schubkarre nach Hause fahren“, sagt Pielok.

Nachzahlung über 2600 Euro

Einer der Betroffenen ist Horst Hoffmann aus Wiershausen. Der ehemalige Bauer hat vor kurzem Post vom Finanz-



Erbot: Landwirte aus Wiershausen und Lippoldshausen haben Ronald Schminke (rechts) um Hilfe gebeten.

amt Göttingen bekommen. Aus dem Schreiben geht hervor, dass sein Traktor seit 2004 nicht mehr von der Kfz-Steuer befreit sei. Die Nachzahlung für seine drei Traktoren betrage 2600 Euro. „Ich bin empört“, sagt Hoffmann, der ohne Traktor und Anhänger nicht mehr Streuobstwiese und Feld pflegen könne.

Verärgert ist auch Horst Bödener aus Wiershausen, Vorsitzender der Realgemeinde und Forstgenossenschaft. Ihm sei eine Nachzahlung von fast 1000 Euro auferlegt worden. „Es kann doch nicht sein, dass ich für einen Traktor im Jahr genausoviel Kfz-Steuern zahlen muss wie für einen Lkw, der im Jahr mehr als 100 000 Kilometer auf öffentlichen

Straßen zurücklegt“, schimpft er. Ehrenamtliche Arbeiten wie Aufforsten könne er nicht mehr verrichten. Und auch Achim Hübner aus Spiekershausen, Geschäftsführer des Landvolks Göttingen, empfindet das Vorgehen des Finanzamtes als maßlos übertrieben: „Juristisch ist das korrekt, doch in der Sache ein tatsächliches Problem.“

Die Landwirte haben Ronald Schminke um Hilfe gebeten. Der SPD-Landtagsabgeordnete hat einen Fragenkatalog an die Landesregierung erstellt. Dazu gehört die Frage, ob es zutreffend ist, dass andere Finanzämter in Niedersachsen bei gleicher Sach- und Rechtslage eventuell nicht so streng vorgehen wie das Finanzamt Göttingen.



Gut ausgerüstet: Horst Arand auf seinem Traktor, den er bereits mit einem schwarzen steuerpflichtigen Kennzeichen ausgestattet hat.

TIPP DES TAGES

Die Nr. 1 für mein Auto.



VGH Vertretung Dirk Minde

Fischerweg 5
34346 Hann. Münden
Tel. 05541 1085
Fax 05541 1086

fair versichert
VGH

Finanzgruppe

Krebs erkennen statt verdrängen

HANN.MÜNDEN. Früh erkennen statt verdrängen heißt es in einer Ausstellung der Niedersächsischen Krebsgesellschaft, die am Mittwoch, 12. November, um 11.30 Uhr im Evangelischen Vereinskrankenhaus in Hann. Münden eröffnet wird. Anhand von Bildtafeln können sich die Besucher über Prävention, Früherkennung und Warnzeichen von Krebserkrankungen informieren. Zusätzlich liegen kostenlose Broschüren aus.

Vorsorge ist das A und O

Informiert wird auch über den neuen Vorsorgepass der Niedersächsischen Krebsgesellschaft. Dieser gibt einen Überblick über das gesetzliche Krebsfrüherkennungsprogramm sowie über weitere medizinisch sinnvolle Untersuchungen zur Früherkennung von Krebs. Zudem bietet der Pass den Versicherten und Ärzten die Möglichkeit, die Teilnahme an Krebsfrüherkennungsmaßnahmen zu dokumentieren, während er gleichzeitig an den nächsten Untersuchungstermin erinnert.

Regelmäßige Kontrollen

In der Ausstellung wird zudem deutlich gemacht, dass Krebs kein unabänderliches Schicksal ist. Viele Krebserkrankungen haben Heilungschancen, wenn sie früh genug erkannt werden. Dennoch nutzen in Niedersachsen nur 50 Prozent der Frauen und etwa 20 Prozent der Männer das Angebot der für sie kostenlosen Vorsorgeuntersuchungen.

Frauen können sich ab dem Alter von 20 Jahren, Männer ab dem Alter von 45 Jahren untersuchen lassen.

Mit der Ausstellung will die Niedersächsische Krebsgesellschaft auch Ängste und Vorbehalte abbauen. (zpy)

Messe zu Ehren von Hubertus

HANN. MÜNDEN. Die Evangelische Stadtkirchengemeinde und die Jägerschaft Münden laden für Sonntag, 9. November, zu einer Hubertusmesse in die St. Blasiuskirche ein. Die Liturgie wird von Pastorin Almuth de Buhr-Böckmann unter musikalischer Mitwirkung des Parforcehorn-Bläserkreises der Jägerschaft gestaltet. Beginn ist um 10 Uhr. (nix)